

Erfahrung zeigt, daß durch Strafe, früh oder spät, wenig oder mehr Gutes ausgerichtet wird.

Wenn nun dieser Richter und jeder Casualist recht nachzudenken fähig und bereitwillig genug ist; so wird er gewahr werden, daß er bey Strafen den Zweck habe, Ursachen, die sonst für den Ungehorsam entscheidend wären, entscheidend für den Gehorsam zu machen, ob es Menschen gleich nicht immer und bey Allen gelingt.

Und eben daraus erhellet, daß die (überdieß erweisliche und mit der ganzen Natur harmonirende) Lehre, von den entscheidenden Ursachen der erfolgenden freien Handlungen, die einzige Rechtfertigung der Strafen sey, und daß folglich die Schuld der Gestraften mit dieser Lehre bestche, ja sogar gegründet in derselben sey.

Hierzu kommt nun noch, daß die Behauptung einer Casualfreiheit die Geister und die menschlichen Seelen zu ihrem eignen Unglücke unabhängig von der allväterlichen Vorsehung Gottes machen würde. Denn gegen den Eigensinn einer Casualfreiheit vermag selbst die Gottheit Nichts; Nichts auf einmal, Nichts nach und nach, Nichts in aller Ewigkeit.

### II) Von den göttlichen Strafen.

Ihr werdet aus dem Hauptstücke, von der Verschiedenheit der Menschen in der Religion, (22) vernehmen, daß an vielen Orten gelehrt werde, Gott strafe die unsterblichen Seelen der Lasterhaften in Ewigkeit ohne Aufhören, und nicht nur durch Entbeh- rung des Guten, sondern auch durch die entsetzlichsten Schmerzen, welche mit den Schmerzen eines im Feuer gequal-